

	Objekt: Halberstadt: Bistum
	Museum: Münzkabinett Geschwister-Scholl-Straße 6 10117 Berlin 030 / 266424242 ikmk@smb.spk-berlin.de
	Sammlung: Mittelalter, Hochmittelalter
	Inventarnummer: 18218232

Beschreibung

Dieser, auch im Fund von Freckleben vorgekommene und dort Halberstadt zugeteilte Brakteat, hat die gleiche Mischung aus Positiv-Negativprägung wie der ebenfalls im Fund Anusin (Nr. 11) enthaltene deutliche Wichmann-Brakteat (s. Objektnummer 18218162). Dieses Phänomen einer gemischten Positiv-Negativ-Prägung ist schwer zu erklären. Der Heilige entspricht ganz den Halberstädter Stephanusdarstellungen. Suhle hat auf der Stola des Heiligen (sicher kein Manipel wie Suhle meint) den Namen Wichmanns gelesen und das Stück deshalb einer magdeburgischen Münzstätte im Harzvorland zugeschrieben. Eher muss man eine Halberstädter Prägung annehmen, wozu der gesamte Habitus der Münze besser paßt. Das Stück dürfte in die Zeit des Halberstädter Schismas (1160-1177) gehören. Vorderseite: Links sitzender Erzbischof mit Krummstab und rechts stehender Heiliger mit Stola (Manipel?) unter Bögen im Turmgebäude. Links negative, rechts positive Darstellung.

Grunddaten

Material/Technik: Silber; geprägt
Maße: Gewicht: 0.91 g; Durchmesser: 27 mm

Ereignisse

Hergestellt	wann	1160-1170
	wer	
	wo	Sachsen-Anhalt
Gefunden	wann	
	wer	
	wo	Anusin
Besessen	wann	
	wer	Prof. Dr. Zakrzewski

wo
[Geographischer wann
Bezug]

wer
wo Deutschland

Schlagworte

- Architektur
- Brakteat
- Christliche Ikonographie
- Geistlicher Fürst
- Heiliger
- Hochmittelalter
- Mittelalter
- Münze
- Silber

Literatur

- A. Suhle, Das Münzwesen Magdeburgs unter Erzbischof Wichmann 1152-1192 (1950) 41 Nr. 65 (dieses Stück)..
- A. Suhle, Der Münzfund von Anusin bei Radziejow (Bezirk Lodsch), DJbN 2, 1939, 130 Nr. 10 (dieses Stück).